



7. Tag der Wissenschaft „Bildung und Digitalisierung: Quo vadis?“

des LEAD Graduate School & Research Networks
- Programm „Schule & Wissenschaft“ -
an der Universität Tübingen

am Freitag, 08. April 2022, 09:00 - 16:30 Uhr

im Evangelischen Bildungszentrum Hospitalhof
(Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart)



PROGRAMMÜBERSICHT

Begrüßung				
9:00 – 10:00	<p>9:00 Uhr Live-Wortwechsel: Theorie trifft Praxis Prof. Dr. Peter Gerjets, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) Tübingen / LEAD, im Gespräch mit Dieter Toder, Schloss Gaienhofen – Evangelische Schule am Bodensee</p> <p>9:25 Uhr Begrüßung und Grußworte Prof. Dr. Ulrich Trautwein, Universität Tübingen / LEAD Dr. Susanne Pacher, Regierungspräsidium Tübingen Dr. Günter Klein, Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) Ulrike Michael und Claudia Schlenker (Team „Schule & Wissenschaft“), Universität Tübingen / LEAD</p>			
Hauptvorträge				
10:00 – 11:00	<p>10:00 Uhr „Guter“ Unterricht und digitale Medien – wie geht das zusammen? Prof. Dr. Katharina Scheiter, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) Tübingen / LEAD</p> <p>10:30 Uhr Stand und Perspektiven von Schulentwicklung und Lehrerbildung in Baden-Württemberg in Zeiten der digitalen Transformation Dr. habil. Thomas Riecke-Baulecke, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg</p>			
Impulsvorträge (IV) und Workshops (WS)				
11:15 – 12:15	<p>Fachliche Bildung im Zeichen digitaler Transformation. Theorie, Empirie, Praxis Prof. Dr. Volker Frederking, Universität Erlangen-Nürnberg (IV 1)</p>	<p>Deeper Learning als Pädagogik des digitalen Zeitalters Prof. Dr. Anne Sliwka, Universität Heidelberg (IV 2)</p>	<p>Digital ist normal - Schule in Zeiten von Digitalisierung - Leitgedanken für gelingende Schulentwicklungsprozesse Silke Müller, Waldschule Hatten (IV 3)</p>	<p>„Noten sind halt ungerecht, aber was willst du machen?“ – Leistungsbeurteilung zwischen schulischer Alltagsroutine und Gerechtigkeitsansprüchen Prof. Dr. Hans Anand Pant, Universität Berlin (IV 4)</p>

	Digitalisierung als Verstärker von Innovationen im Unterricht? Prof. Dr. Andreas Lachner, Universität Tübingen / LEAD (WS 1)	Distanzunterricht während der Pandemie: Lessons learned für den Präsenzunterricht?! Prof. Dr. Richard Göllner und Dr. Ann-Kathrin Jaekel, Universität Tübingen / LEAD (WS 2)	Wie lassen sich die Prozesse der Digitalisierung in unseren Schulen fruchtbar machen? Dr. Johannes Zylka, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Weingarten (GWHRs) (WS 3)	
Mittagessen mit Postermesse: Einblicke in Bildungswissenschaft				
12:15 – 13:30	Ab 12:15 Uhr Mittagessen <i>Es erwartet Sie ein leckeres Buffet des Caribou-Caterings.</i> 12:30 – 13:30 Uhr Postermesse <i>Die Themen und Referent*innen werden rechtzeitig vor dem Tag der Wissenschaft bekanntgegeben.</i>			
Unterhaltungsprogramm				
13:30 – 14:00	Theatersport, Landestheater Tübingen (LTT)			
Markt der Möglichkeiten: Einblicke in schulische Praxis (ab 14:30 Uhr parallel Kaffee und Kuchen)				
14:00 – 15:00 Erfahrungen... ...aus Schulen ... aus der Schulverwaltung ...weiterer Akteure	1. Agile Schule: Leitprinzipien für Schulentwicklung im Zeitalter der Digitalisierung (Friedemann Stöffler)	2. Lernen in einer Kultur der Digitalität am Beispiel der Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule in Karlsruhe (Micha Pallesche)	3. Individuelles Lernen mit ipads am Evangelischen Gymnasium Schloss Gaienhofen: Bring your own device (Dieter Toder)	4. Aufbruch in „Meine Schule von Morgen“ (Maxie Braun, Philipp Reitter)
	5. Lehrer*in und Algorithmus – ein hybrides Team für erfolgreichen Englischunterricht (Florian Nuxoll)	6. (Cyber)Mobbing-Prävention im Rahmen von stark.stärker.WIR (Claudia Weiß, Joachim Frank)	7. Das Netzwerk Medienausbildung Gymnasiale Seminare (Katja Krey, Arthur Laub)	8. Selbstregulation im Zusammenhang mit Digitalisierung bei SuS fördern (Astrid Warbinek)
	9. Eine Brücke zwischen Wissenschaft und Schulpraxis – ausgewählte Angebote des Instituts für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (Tosca Panetta, Evelin Ruth-Herbin, Nicole Stein)	10. Der Weiterbildungsstudiengang „Schulmanagement und Leadership“ in Modul 5 „Digitale Transformation“ (Julia Stahl, Ulich Trautwein, Christian Fischer)	11. Chancen der Digitalisierung aus Elternsicht (Carolin Petry)	12. Wir machen Potenzial aus digital – Das Forum Bildung Digitalisierung stellt sich vor (Jacob Chammon)

Podiumsgespräch	
15:15 – 16:15	Bildung und Digitalisierung: Quo vadis? – Antworten im Podiumsgespräch mit Referent*innen des Vormittags Prof. Dr. Katharina Scheiter, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) Tübingen / LEAD Dr. habil. Thomas Riecke-Baulecke, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg Silke Müller, Waldschule Hatten Jacob Chammon, Forum Bildung Digitalisierung, Berlin <u>Moderation:</u> Prof. Dr. Olaf Kramer, Universität Tübingen / LEAD
Verabschiedung	
16:15 –16:30	Verabschiedung durch die LEAD-Co-Direktor*innen und das Team „Schule & Wissenschaft“



DAS PROGRAMM IM DETAIL

9:00 – 9:25 Uhr LIVE-WORTWECHSEL: THEORIE TRIFFT PRAXIS

Im Gespräch: Prof. Dr. Peter Gerjets, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) Tübingen / LEAD, und Dieter Toder, Schloss Gaienhofen – Evangelische Schule am Bodensee

Zu den Personen:



Prof. Dr. Peter Gerjets ist seit 2002 leitender Wissenschaftler am IWM sowie seit 2003 als Professor für Lehr-Lernforschung an der Universität Tübingen tätig. Mit seiner Arbeitsgruppe „Multimodale Interaktion“ erforscht er, wie multimodale Interaktionsangebote gestaltet sein müssen, um ein vertieftes Verständnis von Lerninhalten zu unterstützen, ohne die Lernenden durch die Vielfalt von Informationen und Präsentationsformaten kognitiv zu überlasten.



Seit 2004 ist Dieter Toder Schulleiter am Ambrosius-Blarer-Gymnasium Gaienhofen. Er studierte in Tübingen Pädagogik, Romanistik, Germanistik und kam nach Stationen als Lehrer und Erzieher in einem Landerziehungsheim und als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Ulm im Jahr 1999 an die Evangelische Schule Schloss Gaienhofen am Bodensee. Herr Toder veröffentlicht zu den Themen Schulgeschichte, Reformpädagogik, Schul- und Unterrichtsentwicklung (Wirtschaftsethik; Methodencurriculum; Individualisiertes Lernen, Digitalisierung).

10:00 – 11:00 Uhr HAUPTVORTRÄGE

10:00 Uhr Hauptvortrag 1 – Prof. Dr. Katharina Scheiter, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) Tübingen / LEAD

„Guter“ Unterricht und digitale Medien – wie geht das zusammen?

Guter mediengestützter Unterricht lässt sich nicht daran festmachen, wie häufig digitale Medien zum Einsatz kommen oder welche Hardware verwendet wird. Vielmehr geht es darum, digitale Medien so einzusetzen, dass sie Lernprozesse der Schüler*innen möglichst gut im Hinblick auf die Erreichung fachlicher oder überfachlicher Bildungsziele unterstützen. Unter welchen Bedingungen dies gelingen kann, ist Gegenstand des Vortrags.

Zur Person:



Seit November 2019 ist Prof. Dr. Katharina Scheiter neben Prof. Dr. Ulrich Trautwein und Prof. Dr. Benjamin Nagengast Co-Direktorin des LEAD Graduate School & Research Networks. Als Professorin für Empirische Lehr-Lernforschung an der Universität Tübingen und gleichzeitig Arbeitsgruppenleiterin am Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) Tübingen vertritt sie innerhalb des LEAD-Forschungsnetzwerks vorrangig das Themenspektrum rund um die „Digitale Bildung“. Am IWM leitet Katharina Scheiter die Arbeitsgruppe Multiple Repräsentationen. Diese dienen der Darstellung zu erlernender Sachverhalte innerhalb von Medien durch Kombinationen unterschiedlicher Repräsentationsformate wie Texte, Bilder, Animationen oder Simulationen. Mit ihrer Arbeitsgruppe untersucht sie hierbei kognitive und metakognitive Grundlagen des Lernens aus multiplen Repräsentationen sowie Maßnahmen zur Unterstützung entsprechender Lernprozesse. Ergebnisse dieser Forschung fließen unter anderem in die Gestaltung digitaler Schulbücher und tabletbasierter Anwendungen für den Bildungskontext ein.

10:30 Uhr Hauptvortrag 2 – Dr. habil. Thomas Riecke-Baulecke, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg

Stand und Perspektiven von Schulentwicklung und Lehrerbildung in Baden-Württemberg in Zeiten der digitalen Transformation

Welche Lehren ziehen wir aus den Erfahrungen seit dem ersten Lockdown im März 2020? Welche Aufgaben haben Schulen im Zeitalter der digitalen Transformation? Führen die neuen Möglichkeiten digitaler Werkzeuge für individuelles und adaptives Lernen zur Relativierung des Bildungsauftrags von Schule?

Zur Person:



*Dr. habil. Thomas Riecke-Baulecke unterrichtete neun Jahre als Studienrat an einem Hamburger Gymnasium, promovierte 1994 am Fachbereich Psychologie der Freien Universität Berlin und schloss 2001 seine Habilitation im Bereich „Allgemeine Erziehungswissenschaft“ an der Universität Bremen ab. Von 2002 bis 2021 war er Herausgeber der Zeitschriften *schulmanagement* und *Schulmanagement-Handbuch* und er ist Herausgeber der Reihe *Basiswissen Lehrerbildung*. Er hat mehrere Jahre als Berater für Schulen und Unternehmen gearbeitet sowie zahlreiche Bücher und Artikel über Qualitätsentwicklung, Schulmanagement, Didaktik des Sport- und Chemieunterrichts und Lehrerarbeitszeit veröffentlicht. Von 2003 bis Februar 2019 war er als Direktor des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein und als Leiter und Modulverantwortlicher der Weiterbildungsstudiengänge „Master für Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ an der Christian-Albrechts Universität zu Kiel und „Kita-Master“ an der Europa-Universität Flensburg tätig. Seit März 2019 ist er Präsident des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung in Baden-Württemberg und als solcher Kooperationspartner des neuen Studiengangs *Schulmanagement und Leadership* am Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen, sowie Modulverantwortlicher.*

11:15 – 12:15 Uhr IMPULSVORTRÄGE UND WORKSHOPS

Impulsvortrag (IV 1) – Prof. Dr. Volker Frederking, Universität Erlangen-Nürnberg

Fachliche Bildung im Zeichen digitaler Transformation. Theorie, Empirie, Praxis

Wir befinden uns inmitten eines medialen Paradigmenwechsels. Die digitale Revolution verändert Lehren und Lernen im 21. Jahrhundert grundlegend. Im Vortrag sollen vor diesem Hintergrund Möglichkeiten zu ‚Fachlicher Bildung in der digitalen Welt‘ fokussiert werden. Dabei werden theoretische Grundlagen fachlicher Bildung im Zeichen digitaler Transformation skizziert und an Beispielen veranschaulicht. Der Blick richtet sich auch auf empirische Befunde zum digitalen Distanzunterricht, die einen Fortbildungsbedarf für Lehrkräfte nahelegen.

Zur Person:



Prof. Dr. Volker Frederking hat seit 2000 den Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg inne. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der empirischen Kompetenz- und Unterrichtsforschung im Fach Deutsch mit dem Fokus literarische Verstehenskompetenz, literarästhetische Bildung und digitales Lehren und Lernen. Darüber hinaus arbeitet er gegenwärtig an einer Theorie fachlicher Bildung und fachdidaktischer Bildungsforschung in der digitalen Welt und an einer fachdidaktischen Emotionstheorie und ihrer empirischen Überprüfung.

Impulsvortrag (IV 2) – Prof. Dr. Anne Sliwka, Universität Heidelberg

Deeper Learning als Pädagogik des digitalen Zeitalters

Der Vortrag zeigt Deeper Learning ganz konkret als eine innovative Pädagogik, durch die Schüler*innen im Kontext der Digitalisierung von passiven Wissensempfänger*innen zu aktiven Gestalter*innen ihres Lernens werden: Nach einer ersten Phase der Wissensaneignung auf unterschiedlichen Kanälen arbeiten Schüler*innen in einer zweiten Phase ko-konstruktiv und ko-kreativ, um dann in der dritten Phase authentische Leistungen zu zeigen, die nicht nur im Klassenzimmer sichtbar werden, sondern darüber hinaus ihre Lebenswelt mitgestalten. So entwickeln die Lernenden die 21st Century Skills Kommunikation, Kollaboration, kritisches Denken und Kreativität. Thematisiert werden auch die professionellen Rollen von Lehrkräften, die Leistungsrückmeldung und -bewertung sowie die Zeit- und Raumstrukturen der Schule, die allesamt durch Deeper Learning verändert werden. Diese innovative Pädagogik hat damit das Potenzial zur Schultransformation.

Zur Person:



Prof. Dr. Anne Sliwka studierte Geschichte, Politikwissenschaft, Philosophie und Erziehungswissenschaft an den Universitäten Bonn und Paris. Nach ihrer Promotion an der University of Oxford zur interkulturellen Übertragung von Bildungskonzepten arbeitete sie zunächst für das Internationale Netzwerk innovativer Schulsysteme der Bertelsmann Stiftung sowie als Dozentin der Deutschen SchülerAkademie; von 1999 bis 2002 war sie wissenschaftliche Assistentin für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Empirische Bildungsforschung an der Universität Erfurt. Im BLK-Modellprogramm »Demokratie lernen und leben« (2002-2005) war sie als Projektleiterin tätig, bevor sie 2005 als Professorin für Bildungswissenschaft an die Universität Trier wechselte. Von 2008 bis 2013 war Anne Sliwka Prorektorin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, seitdem ist sie Professorin für Bildungswissenschaft an der Universität Heidelberg.

Impulsvortrag (IV 3) – Silke Müller, Waldschule Hatten

Digital ist normal – Schule in Zeiten von Digitalisierung: Leitgedanken für gelingende Schulentwicklungsprozesse

Alle Schulen in unserem Land stehen nicht erst seit der Pandemie vor der Aufgabe, sich mit Blick auf eine sich verändernde Gesellschaft, die zunehmend durchdrungen wird von Digitalisierungsprozessen, zukunftsfähig zu entwickeln, um Kindern und Jugendlichen das notwendige Rüstzeug für die Herausforderungen der Zukunft mitzugeben. Erziehungs- und Bildungsaufträge müssen sich verändern. Dabei stellt sich die große Frage, welche Gelingensbedingungen diese Schulentwicklungsprozesse benötigen, um wirksam zu sein. Wir müssen gemeinsam die Frage nach „Wo wollen wir eigentlich hin?“ stellen. Weg von Technikorientierung, hin zu einer Veränderung von Lehr- und Lernprozessen. Zwischen Add Ons und der Forderung nach einem „Systemhack“. Dieser Vortrag gibt Einblicke in Stolper-, aber auch Meilensteine, in Wunsch und Wirklichkeit, in Herausforderungen und Ideen auf dem Weg in eine Schule der Zukunft in einer Kultur der Digitalität.

Zur Person:



*Silke Müller ist seit 2015 Schulleiterin der Waldschule Hatten im Landkreis Oldenburg. Sie absolvierte ihr Studium an den Universitäten Vechta und Augsburg und verbrachte ihre Referendariatszeit an der Bismarckschule Memmingen. Nach weiteren Stationen kam sie 2009 an die Waldschule Hatten, wo sie das digitale Lernen mit zunächst einzelnen Projektclassen förderte. Seit 2013 werden durch einen Schulvorstandsbeschluss alle Schüler*innen ab Jahrgang 7 mit elternfinanzierten Tablets ausgestattet. Silke Müller wurde aufgrund ihrer Expertise wiederholt zur Gutachterin für den Bereich digitaler Forschungsvorhaben im Bildungsbereich für das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Kooperation mit dem DLR sowie für die Robert Bosch Stiftung berufen. Mittelpunkt ihrer Arbeit ist dabei immer der Bereich einer digitalen Ethik. Seit 2019 wirkt Müller kuratierend im Contentboard für die größte niedersächsische Digitalisierungsmesse*

TECHTIDE unter der Schirmherrschaft des Wirtschaftsministeriums mit. Im Dezember 2021 wurde sie zur 1. Niedersächsischen Botschafterin für Digitalisierung ernannt.

Impulsvortrag (IV 4) – Prof. Dr. Hans Anand Pant, Universität Berlin

„Noten sind halt ungerecht, aber was willst du machen?“ – Leistungsbeurteilung zwischen schulischer Alltagsroutine und Gerechtigkeitsansprüchen

Ziffernnoten sind ein alltägliches Instrument der Leistungsbeurteilung in Schulen und Hochschulen. Trotz vieler, empirisch seit Jahrzehnten nachgewiesener Mängel in ihrer Messqualität fungieren Noten z. B. in Form von Durchschnitts- oder Abschlussnoten als „Gatekeeper“ für das Gelingen, Verzögern oder Scheitern von Bildungsverläufen. In diesem Vortrag werden der aktuelle empirische Forschungsstand hinsichtlich der Tauglichkeit von Ziffernnoten zur Abbildung schulischer Leistungen im Überblick dargestellt und alternative Verfahren der Leistungsbeurteilung angesprochen. Darüber hinaus werden Notensysteme ganz grundsätzlich unter dem Aspekt von Bildungsgerechtigkeit betrachtet.

Zur Person:



Prof. Dr. Hans Anand Pant studierte an der Philipps-Universität Marburg und promovierte an der Freien Universität Berlin im Fach Psychologie. Nach Forschungsaufenthalten an der University of Michigan und der Stanford University war er drei Jahre lang Leiter des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg. Von 2010 bis 2015 leitete er gemeinsam mit Prof. Dr. Petra Stanat das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB). Seit 2010 ist Pant Professor für Erziehungswissenschaftliche Methodenlehre an der Humboldt-Universität zu Berlin und von 2015 bis 2021 war er zudem Geschäftsführer der Deutschen Schulakademie. In seinen Forschungsarbeiten befasst er sich mit der Messung von Kompetenzen und der Frage, wie empirisches Wissen für Schulen, Bildungsverwaltungen und Bildungspolitik nutzbar gemacht werden kann.

Workshop (WS 1) – Prof. Dr. Andreas Lachner, Universität Tübingen / LEAD

Digitalisierung als Verstärker von Innovationen Im Unterricht?

In dem Workshop werden Chancen und Risiken digitaler Medien im Unterricht diskutiert sowie empirische Studien im Kontext der Unterrichtsentwicklung vorgestellt. Ein weiterer Fokus liegt darauf, die Rolle der Lehrperson im Kontext digitaler Bildung zu beleuchten.

Zur Person:



Prof. Dr. Andreas Lachner ist Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen mit digitalen Medien an der Universität Tübingen. Seine Forschungsaktivitäten beinhalten die Förderung (meta-)kognitiver und motivationaler Lernprozesse bei der Nutzung digitaler Medien sowie die Integration digitaler Medien in fachspezifischen Unterrichtsszenarien bspw. bei heterogenen Lerngruppen. Weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Lehren mit digitalen Medien und insbesondere auf der Beschreibung der zugrundeliegenden professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen.

Workshop (WS 2) – Dr. Ann-Kathrin Jaekel und Prof. Dr. Richard Göllner, Universität Tübingen / LEAD

Distanzunterricht während der Pandemie: Lessons learned für den Präsenzunterricht?!

Während der Schulschließungen zur Eindämmung der COVID 19-Pandemie fand Unterricht erstmals in Form von Distanzunterricht statt. In der Folge etablierten sich eine Reihe von Tools, Unterrichtsmethoden oder Plattformen, die im Lehren und Lernen auf Distanz eingesetzt wurden. Dadurch konnten sowohl Schüler*innen als auch Lehrkräfte vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Unterrichtsformen auf Distanz sammeln und sowohl Potentiale als auch Grenzen in ihrem Unterrichtsalltag erleben. In diesem Workshop soll zunächst ein aktiver Austausch darüber stattfinden, welche positiven Aspekte des Distanzunterrichts wahrgenommen wurden. Dabei ist es beispielsweise möglich, dass sich für unterschiedliche Schüler*innengruppen unterschiedliche

Merkmale als mehr oder weniger geeignet gezeigt haben. Anschließend wird diskutiert, welche dieser Merkmale im Präsenzunterricht beibehalten werden sollen.

Zu den Personen:



Dr. Ann-Kathrin Jaekel ist Postdoktorandin am Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung. Ihre Forschungsinteressen sind Schülerurteile zur Unterrichtsqualität, Itemformulierungen zur Erfassung von Unterrichtsqualität und Lehr-Lernprozesse im Distanzunterricht.



Prof. Dr. Richard Göllner ist Professor am Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen. Seine Forschungsinteressen sind Schülerurteile zur Unterrichtsqualität, Person-Situation-Interaktionen im Klassenzimmer und der Einsatz von virtuellen Realitäten in experimenteller Lehr-Lernforschung.

Workshop (WS 3) – Dr. Johannes Zylka, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Weingarten (GWHR)

Wie lassen sich die Prozesse der Digitalisierung in unseren Schulen fruchtbar machen?

Seit den 1990er Jahren wird die schleppende Integration digitaler Medien und Endgeräte in Schulen diskutiert. In den vergangenen Jahren wurden die Rufe immer lauter, allerdings konnte die Ausstattung inzwischen, u.a. aufgrund der durch den DigitalPakt Schule bereit gestellten Mittel, vielerorts deutlich verbessert werden. Doch was sind die nächsten Schritte? Wie lassen sich digitale Endgeräte im Schulalltag für die Lernprozesse der Schüler*innen fruchtbar machen, ohne dabei die Kolleg*innen vor Ort zu überfordern? Wie gelingt es Schulen, sich auf eine „Kultur der Digitalität“ vorzubereiten? Diese sehr standortspezifischen Fragen diskutieren wir nach einem kurzen und knackigen Impuls.

Zur Person:



Dr. Johannes Zylka ist Diplompädagoge, Realschullehrer, Medienpädagoge und promovierter Bildungsforscher. Nach seiner Tätigkeit als Forscher am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung entschloss er sich dazu, zurück ins Lehramt zu gehen, absolvierte mit Auszeichnung den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Realschulen und arbeitete im Anschluss fünf Jahre lang an der vielfach ausgezeichneten Alemannenschule Wutöschingen als Lernbegleiter, Leiter des weißen Lernhauses und Mitglied im Schulleitungsteam. Seit 2019 ist er hauptberuflich in der Lehrerbildung am Seminar Weingarten (GWHR) tätig. Aufgrund seiner Erfahrungen an der Schnittstelle von Schulalltag und Wissenschaft engagiert er sich als Autor und Referent und leitet die Redaktion der pädagogischen Fachzeitschrift „Lehren & Lernen“.

12:30 – 13:15 Uhr POSTERMESSE: EINBLICKE IN BILDUNGSWISSENSCHAFT

*Die Themen und Referent*innen werden rechtzeitig vor dem Tag der Wissenschaft bekanntgegeben.*

14:00 – 15:00 Uhr MARKT DER MÖGLICHKEITEN: EINBLICKE IN SCHULISCHE PRAXIS

Erfahrungen ...aus Schulen / ... aus der Schulverwaltung / ...weiterer Akteure

Marktstand 1: Friedemann Stöffler

Agile Schule: Leitprinzipien für Schulentwicklung im Zeitalter der Digitalisierung

Digitalisierung von Schule ist im Wesentlichen ein Schulentwicklungsprozess, bei dem es um viel mehr als nur Technik geht. Im Wesentlichen geht es darum, die gesamte Schulgemeinschaft auf einen gemeinsamen Weg zu bringen, an dem alle partizipieren können, Schule proaktiv zu gestalten. Wie dies gelingen kann und ganz praktisch umgesetzt wird, darüber wollen wir ins Gespräch kommen.

Zur Person:



Friedemann Stöffler, Tübingen, Studiendirektor i.R., war Schulentwickler an der Schulpreisträgerschule Firstwald-Gymnasium Mössingen und begleitet Schulen bei Schulentwicklungsprozessen. Er hat für die Deutsche Schulakademie Innovationslabore geleitet zur Flexibilisierung der Oberstufe und dabei das „Abitur im eigenen Takt“ entwickelt. Das mit Matthias Förtsch geschriebene Buch „Die agile Schule“ ist auf große Resonanz gestoßen. Nähere Infos unter www.schulentwicklung-beratung.de und www.flexible-oberstufe.de.

Marktstand 2: Micha Pallesche

Lernen in einer Kultur der Digitalität am Beispiel der Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule in Karlsruhe

Das Lernen in einer Kultur der Digitalität ist gekennzeichnet von veränderten kulturellen Praktiken. Am Beispiel der Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule in Karlsruhe werden theoriebasierte Beispiele aufgezeigt und Möglichkeiten zur Umsetzung an einer Schule erläutert.

Zur Person:



Micha Pallesche wurde 1975 im baden-württembergischen Tübingen geboren. Nach seinem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe war er lange Jahre neben seinem Lehrerberuf beratend in schulischen Digitalisierungsprozessen für das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg tätig. Nach seiner Funktion als Konrektor übernahm er 2015 die leitende Gesamtverantwortung der Ernst-Reuter-Schule in Karlsruhe, die sich unter seiner Federführung zu einer bundesweit bekannten und beispielgebenden Schule mit mehrfach ausgezeichnetem, medienbildnerischem Profil entwickelte und 2017 die Auszeichnung als erste Smart School des Bitkom e.V. in Baden-Württemberg erhielt. Pallesche promoviert an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zum Thema „Transformationsprozesse vor dem Hintergrund einer Kultur der Digitalität“. Er ist zudem Mitglied einer Arbeitsgruppe des Forums Bildung Digitalisierung e.V. mit Sitz in Berlin, die die Kultusministerkonferenz beim Prozess zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ unterstützt und berät. Ebenso ist er hier als Programmbeirat tätig.

Marktstand 3: Dieter Toder

Individuelles Lernen mit iPads – Bring your own device

Im Ambrosius-Blarer Gymnasium im Schloss Gaienhofen am Bodensee arbeiten die Schüler*innen bereits seit 2012 im Unterricht ab Klasse 6 mit ihrem privaten iPad („Bring your own device“). Sie werden im Medienkundekurs in Klasse 5 auf die Programme vorbereitet und übernehmen früh Verantwortung für ihr Lernen, indem sie an die Arbeit mit Plattformen wie its-learning, WebUntis und Bettermarks herangeführt werden. Die Schüler*innen lernen dabei ihre schulische Arbeit mit Hilfe des iPads und den damit verbundenen Möglichkeiten zu gestalten und zu strukturieren.

Besonders wichtig dabei ist das individualisierte Lernen und das Lernen durch Lehren, die Entwicklung einer medienethischen Kompetenz sowie die strukturierte Alltagsorganisation und die personalisierte Kommunikation. Im Rahmen der Erstellung des Medienentwicklungsplanes wurde das Mediacurriculum der Schule weiter ausformuliert, in welchem die Durchdringung aller Fächer durch digitale Medien niedergelegt ist.

Zur Person:



Seit 2004 ist Dieter Toder Schulleiter am Ambrosius-Blarer-Gymnasium Gaienhofen. Er studierte in Tübingen Pädagogik, Romanistik, Germanistik und kam nach Stationen als Lehrer und Erzieher in einem Landerziehungsheim und als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Ulm im Jahr 1999 an die Evangelische Schule Schloss Gaienhofen am Bodensee. Herr Toder veröffentlicht zu den Themen Schulgeschichte, Reformpädagogik, Schul- und Unterrichtsentwicklung (Wirtschaftsethik; Methodencurriculum; Individualisiertes Lernen, Digitalisierung).

Marktstand 4: Maxie Braun und Philipp Reitter

Aufbruch in „Meine Schule von Morgen“

Schüler*innen der Klassenstufe 7 des Ev. Firstwald-Gymnasiums Kusterdingen stellen gemeinsam mit den Lehrkräften ihren Lernalltag vor, in dem Technik zwar eine bedeutende Rolle spielt, aber in einen Gesamtentwurf zeitgemäßen Lernens der heutigen Kultur (der Digitalität) eingebettet ist. Ziel ist es, schrittweise ein Lernarrangement aus Wissensaneignung und kooperativem Problemlösen zu etablieren (alternative Prüfungsformate, (authentische) Projektorientierung, Rolle der Lehrkraft, Selbstregulation der SuS, u.v.m.). Dazu zeigen wir Beispiele aus dem Mathe- und Deutschunterricht sowie Einblicke in unseren Alltag und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Zu den Personen:



Maxie Braun unterrichtet die Fächer Deutsch und Sport und beschäftigt sich intensiv mit dem (digitalen) Kulturwandel und dessen Auswirkungen auf die Schule, vor allem im Bereich Social Media. Sie ist Mitglied des Projektteams „Meine Schule von Morgen“ und setzt sich über den Rahmen des zeitgemäßen Lernens hinaus mit digitalem Wohlbefinden (Selbstregulation, Introspektion, Aufmerksamkeitssteuerung, etc.) auseinander. #Socialmedia&schule, #Digitaleswohlbefinden, #Projektorientierung&Prüfungsformate@Deutsch



Philipp Reitter unterrichtet Mathematik und Sport in Mössingen/Kusterdingen, ist Fachleiter der IT, in die Schulentwicklungsprozesse und damit das Projekt „Meine Schule von Morgen“ verantwortlich eingebunden. Er war bis 2021 einer der Projektleiter des Projekts „Zeitgemäß Lernen“ in Mössingen. Zudem ist er Gastdozent an der Uni Tübingen und Fußballtrainer. #IT-Fachleitung, #Schulentwicklung, #KompetenzorientierterSport, #Projektorientierung&Prüfungsformate@Mathe

Marktstand 5: Florian Nuxoll

Lehrer*in und Algorithmus – ein hybrides Team für erfolgreichen Englischunterricht

*Die Lehrkraft wird auch in einem Englischunterricht, der immer digitaler wird, eine zentrale Rolle übernehmen. Sie wird aber unterstützt durch ein intelligentes Tutorsystem. Dieses kennt zu jedem Zeitpunkt den Kompetenzstand der Schüler*innen in Bereichen wie z.B. Grammatik, Wortschatz oder auch Lesekompetenz und kann dementsprechend individuell und adaptiv Aufgaben zuweisen. So wird echte Binnendifferenzierung erst möglich. Lernen Sie das Tutorsystem Feedbook kennen und finden Sie heraus, was es jetzt bereits leisten kann und was in Zukunft.*

Zur Person:



Florian Nuxoll unterrichtet Englisch und Gemeinschaftskunde an einem Gymnasium in Tübingen und ist abgeordnet an die Computerlinguistik der Universität Tübingen. Außerdem ist er Herausgeber der Schulbuchreihe Medienwelten und Gastgeber des Podcasts „Die Doppelstunde“ zum Thema Schule und Digitalisierung.

Marktstand 6: Claudia Weiß und Joachim Frank

(Cyber)Mobbing-Prävention im Rahmen von *stark.stärker.WIR*

Studien zeigen eine Zunahme von Cybermobbing unter Schülerinnen und Schülern in der Coronazeit, was sowohl die Anzahl der Fälle als auch deren Intensität betrifft. Für alle am Schulleben Beteiligten sollte das ein Alarmsignal sein, diese Schattenseite der Digitalisierung verstärkt in den Blick zu nehmen. Die Präventionsbeauftragten des ZSL bieten einen Einblick in die Möglichkeiten der Prävention von (Cyber)Mobbing in Schule und Unterricht, deren Basis ein gutes Schulklima, die Schaffung einer starken Klassengemeinschaft und die Förderung der Lebenskompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler bilden. Werfen Sie gerne einen Blick in das aktuelle Programm „Gemeinsam Klasse sein“ für Klasse 5/6, zu dem alle Materialien online zur Verfügung stehen oder in die Vorgängerversion der „Mobbingfreien Schule“ (Anti-Mobbing-Koffer). Sie finden außerdem Informationen zum Rahmenkonzept ssW und der Leitperspektive Prävention und Gesundheitsförderung.

Zu den Personen:



Claudia Weiß, Präventionsbeauftragte des ZSL, Regionalstelle Tübingen, Teamkoordinatorin Team Tübingen (mit den Schwerpunkten Lebenskompetenzförderung & sozial-emotionales Lernen, (Cyber)Mobbing- & Suchtprävention), Lehrerin an einem Gymnasium mit den Fächern Deutsch und katholische Religion.



Joachim Frank, Präventionsbeauftragter des ZSL, Regionalstelle Tübingen, Team Biberach (mit den Schwerpunkten Prävention von (Cyber)Mobbing, sozial-emotionales Lernen, Selbstregulation und Resilienz), Lehrer an einem Gymnasium mit den Fächern Mathematik und Biologie.

Marktstand 7: Katja Krey und Arthur Laub

Professionelles Netzwerken im Bereich Medienbildung

Lehren und Lernen in einer Kultur der Digitalität stellt für uns Lehrkräfte von der ersten bis zur dritten Phase eine zunehmend größere Herausforderung dar. Um dieser zu begegnen haben sich bereits vor Jahren die gymnasialen Seminare in einem Arbeitskreis vernetzt. In diesem Markt der Möglichkeiten möchten wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen über Gelingensbedingungen einer professionellen Netzwerkstruktur allgemein sowie über konkrete Möglichkeiten der Verzahnung der Akteure auf diversen Ebenen in unterschiedlichen beruflichen Phasen (Schule, Uni-Lehre, Seminare, ZSL, Medienzentren, Wissenschaft, Eltern etc.).

Zu den Personen:



Katja Krey: Schwerpunkte Englisch sowie Lehren & Lernen in einer Kultur der Digitalität; Lehrerin für Englisch und Geschichte am Friedrich-List-Gymnasium in Reutlingen (iPad Pilotierungsschule), Ausbilderin am gymnasialen Seminar für Ausbildung und Fortbildung (SAF) in Tübingen, Fortbildnerin des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) in Ba-Wü, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Uni Tübingen (Computerlinguistik: intelligente Tutorensysteme)



Arthur Laub: Fachleiter für Medienpädagogik und Mediendidaktik am Seminar Heidelberg (Abt. Gymnasium). Deutsch- und Englischlehrer am Leibniz-Gymnasium in Östringen. Fortbildner im Raum Rhein-Neckar für das ZSL (Tabletschulungen, Vorträge und Beratung). Lehramtsstudium & zusätzliches Magisterstudium der Germanistik und Computerlinguistik. Und damit schon immer zwischen zwei Welten: Wie kann ein klassisches Bildungsverständnis mit den Veränderungen und Anforderungen unserer heutigen Welt in Einklang gebracht werden?

Marktstand 8: Astrid Warbinek

Unterstützung der Selbstregulation für das Lernen mit digitalen Medien

Die Nutzung digitaler Medien erfordert auch die Selbstregulationsfähigkeit der Schüler*innen: Bedürfnisse müssen gesteuert, Prioritäten gesetzt und Hemmnisse flexibel überwunden werden. Ziele zu planen und im Blick zu behalten, unterschiedliche Lernstrategien situativ anzuwenden und den Lernprozess fortlaufend zu reflektieren und anzupassen – all das ist für den Umgang mit digitalen Medien, nicht nur im Unterricht, Voraussetzung und Lernziel zugleich. Welche Unterstützung können Lehrkräfte dafür anbieten? Wie können die exekutiven Funktionen und die einzelnen Phasen der Selbstregulation im Unterricht trainiert werden? Darüber will der Marktstand informieren und zu eigenen Überlegungen anregen.

Zur Person:



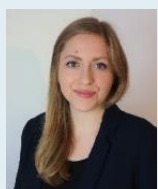
*Astrid Warbinek arbeitet als Fachberaterin Schulentwicklung am ZSL, Regionalstelle Tübingen, sowie an den Außenstellen als überregionale Fortbildnerin zum Thema „Klassenführung“. Als Autorin des Buches „Segel setzen – Leitgedanken zu Klassenführung und Selbstregulation“ betont sie den Wert der Unterstützung der Selbstregulation für den Lernerfolg der Schüler*innen. Als systemische Beraterin (DGSF) begleitet sie Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte in deren individuellen Entwicklungsprozessen.*

Marktstand 9: Tosca Panetta, Evelin Ruth-Herbein, Nicole Stein

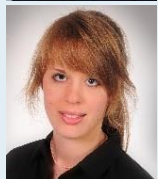
Eine Brücke zwischen Wissenschaft und Schulpraxis – ausgewählte Angebote des Instituts für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Eine von vier Abteilungen des Instituts für Bildungsanalysen Baden-Württemberg ist die Abteilung Empirische Bildungsforschung. Ihr Ziel ist es, Impulse für die Systementwicklung auf allen Ebenen und die Weiterentwicklung der Bildungspraxis zu setzen. Vorgestellt werden zum einen aktuelle Projekte aus dem Schwerpunkt Wissenschaftstransfer, z. B. die Publikationsreihe „Wirksamer Unterricht“, der Forschungsmonitor Schule oder das Online-Veranstaltungsformat „Wissenschaft im Dialog“. Zum anderen geben wir Ihnen Einblicke in Projekte zur Schul- und Unterrichtsqualität, wie z. B. das Videoprojekt zum Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen.

Zu den Personen:



Tosca Panetta ist Doktorandin am Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg und am Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung der Universität Tübingen. In ihrer Promotion im Videoprojekt zum Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen beschäftigt sie sich mit dem Einsatz von Unterrichtsvideos in der Lehrkräftebildung.



Dr. Evelin Ruth-Herbein ist Diplom-Psychologin und Sprecherzieherin (Univ.). Sie leitet das Referat „Begleitforschung, Forschungskooperation“ am Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg in Stuttgart.



Nicole Stein ist Referentin am Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg. Im Referat für Wissenschaftstransfer und Entwicklung von Standards sind ihre Aufgaben die wissenschaftliche Begleitung von Projekten und das Online-Veranstaltungsformat „Wissenschaft im Dialog“.

Marktstand 10: Julia Stahl, Ulrich Trautwein, Christian Fischer

Der Weiterbildungsstudiengang „Schulmanagement und Leadership“ in Modul 5 „Digitale Transformation“

Leadership an Schulen bedeutet, dem Lehren und Lernen einen erfolgsorientierten und lebensfreundlichen Rahmen zu geben. Um dies immer mehr Realität werden zu lassen, wurde der neue Studiengang „Schulmanagement und Leadership (Master Weiterbildung)“ ins Leben gerufen. Ziel

des Weiterbildungsmasters ist es, professionelle und starke Führungspersönlichkeiten für den Bildungs- und Schulkontext aus- und weiterzubilden. Auf Grundlage bewährter und aktueller wissenschaftlicher Theorien, evidenzbasierter Bildungsforschung und praxisrelevanten Erkenntnissen bietet der Studiengang innovative und erfolversprechende Lösungen für die Praxis von Führungskräften im Schul- und Bildungskontext an. Modul 5 widmet sich darum explizit der digitalen Transformation an Schulen. Am Marktstand erhalten Sie Informationen zum gesamten Studiengang und natürlich Einblicke in Themen der digitalen Transformation wie Kompetenzmodelle zum Umgang mit Digitalisierung in Schulen, Lerntheoretische Grundlagen für digitales Lehren und Lernen, Unterschiedliche digitale Werkzeuge für den Schulalltag, Empirische Forschung zu digitalem Lehren und Lernen und Digitalisierung in der Schule im internationalen Vergleich.

Zu den Personen:



Julia Stahl ist Psychologin und Studienkordinatorin des neuen Studiengangs.



*Prof. Dr. Ulrich Trautwein ist Professor für Empirische Bildungsforschung und geschäftsführender Direktor am Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung sowie einer der drei Co-Direktor*innen des LEAD Graduate School & Research Networks an der Uni Tübingen sowie Studiengangsleiter des Masterstudiengang „Schulmanagement und Leadership“.*



Prof. Dr. Christian Fischer ist Tenure Track-Professor für Educational Effectiveness und Modulverantwortlicher für Modul 5 „Digitale Transformation“ im Studiengang. Seine Forschungsinteressen liegen an der Schnittstelle von MINT-Forschung, Lehrerbildung und Digitalisierung.

Marktstand 11: Carolin Petry

Chancen der Digitalisierung aus Elternsicht

Es ist ein Hauptanliegen der Eltern, dass im Rahmen der gesetzlich verankerten Erziehungskooperation im Schulalltag eine Kommunikation auf Augenhöhe zwischen den Akteuren stattfindet. Die Digitalisierung bietet hier die Chance, Eltern frühzeitig zu informieren und enger einzubeziehen. Dies ist umso wichtiger, da bei der digitalen Transformation der Gesellschaft die Grundrechte der Kinder und Jugendlichen gewahrt werden müssen.

Zur Person:

Dr. Carolin Petry ist seit 13 Jahren Elternvertreterin, seit 2017 Vorsitzende des Gesamtelternbeirats (GEB) der Tübinger Schulen. Sie hat 3 Kinder, die alle zunächst die Gemeinschaftsschule besucht und später auf berufliche bzw. allgemeinbildende Gymnasien gewechselt haben. Frau Petry ist Diplom-Biologin.

Marktstand 12: Jacob Chammon

Wir machen Potenzial aus digital – Das Forum Bildung Digitalisierung stellt sich vor

Das Forum Bildung Digitalisierung ist ein gemeinnütziger Verein aus acht großen deutschen Stiftungen. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern setzen wir uns für systemische Veränderungen und eine nachhaltige digitale Transformation im Bildungsbereich ein. Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Potenziale digitaler Medien für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Um die notwendigen Veränderungsprozesse voranzubringen, organisieren wir den Dialog zwischen Bildungspraxis, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, identifizieren gemeinsam Gelingensbedingungen für den digitalen Wandel an Schulen und bündeln die Expertise im schulischen Bildungsbereich.

Im Rahmen des Markts der Möglichkeiten haben Sie die Möglichkeit mit uns über das Thema und unsere Arbeit ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf den Austausch!

Zur Person:



Jacob Chammon ist seit 1. April 2020 geschäftsführender Vorstand des Forum Bildung Digitalisierung. Er war Schulleiter der Deutsch Skandinavischen Gemeinschaftsschule in Berlin und hat dort den Entwicklungsprozess zu einer digitalen Schule erfolgreich gestaltet. Dabei konnte er auf seine Erfahrungen aus Dänemark zurückgreifen, wo er als Berater und Coach für Schulleitungen und Schulverwaltungen tätig war. Als ausgebildeter Lehrer hat er zudem zahlreiche didaktische Bücher und Unterrichtsmaterialien veröffentlicht. Beim Forum Bildung Digitalisierung verantwortete er zuvor seit 1. Oktober 2019 als Produkt- und Projektmanager die Angebote für Schulen.

15:15 – 16:15 Uhr PODIUMSGESPRÄCH

...mit Referent*innen des Vormittags:

Prof. Dr. Katharina Scheiter, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) Tübingen / LEAD
(s. Hauptvortrag um 10:00 Uhr)

Dr. habil. Thomas Riecke-Baulecke, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg (s. Hauptvortrag um 10:30 Uhr)

Silke Müller, Waldschule Hatten (s. Input-Vortrag um 11:15 Uhr)

Jacob Chammon, Forum Bildung Digitalisierung, Berlin (s. Markt der Möglichkeiten um 14:00 Uhr)

Moderation: Prof. Dr. Olaf Kramer, Universität Tübingen / LEAD

Zur Person:



Prof. Dr. Olaf Kramer ist Geschäftsführender Direktor und Professor für Rhetorik und Wissenskommunikation am Seminar für Allgemeine Rhetorik, Leiter der Forschungsstelle Präsentationskompetenz sowie einer der Herausgeber des Science Notes Magazin und der Buchreihe neue rhetorik / new rhetoric im DeGruyter Verlag. Seit 2021 ist Kramer zudem Sprecher des RHET AI Zentrums für Wissenschaftskommunikation zu Themen der Künstlichen Intelligenz. Zu seinen wichtigsten Forschungsfeldern gehören Science Communication, Kommunikative Kompetenz, Politische Kommunikation sowie Digitale Rhetorik und Virtualität. Kramer ist erster Vorsitzender des „Rhetorikforums. Verein zur Förderung der Rhetorik in Wissenschaft und Praxis“.